

Kein Verfall von Arbeitszeit – Wie die Kontrolle über die Arbeitszeit zurückgewinnen?

Steffen Lehndorff
Institut Arbeit und Qualifikation
Universität Duisburg-Essen

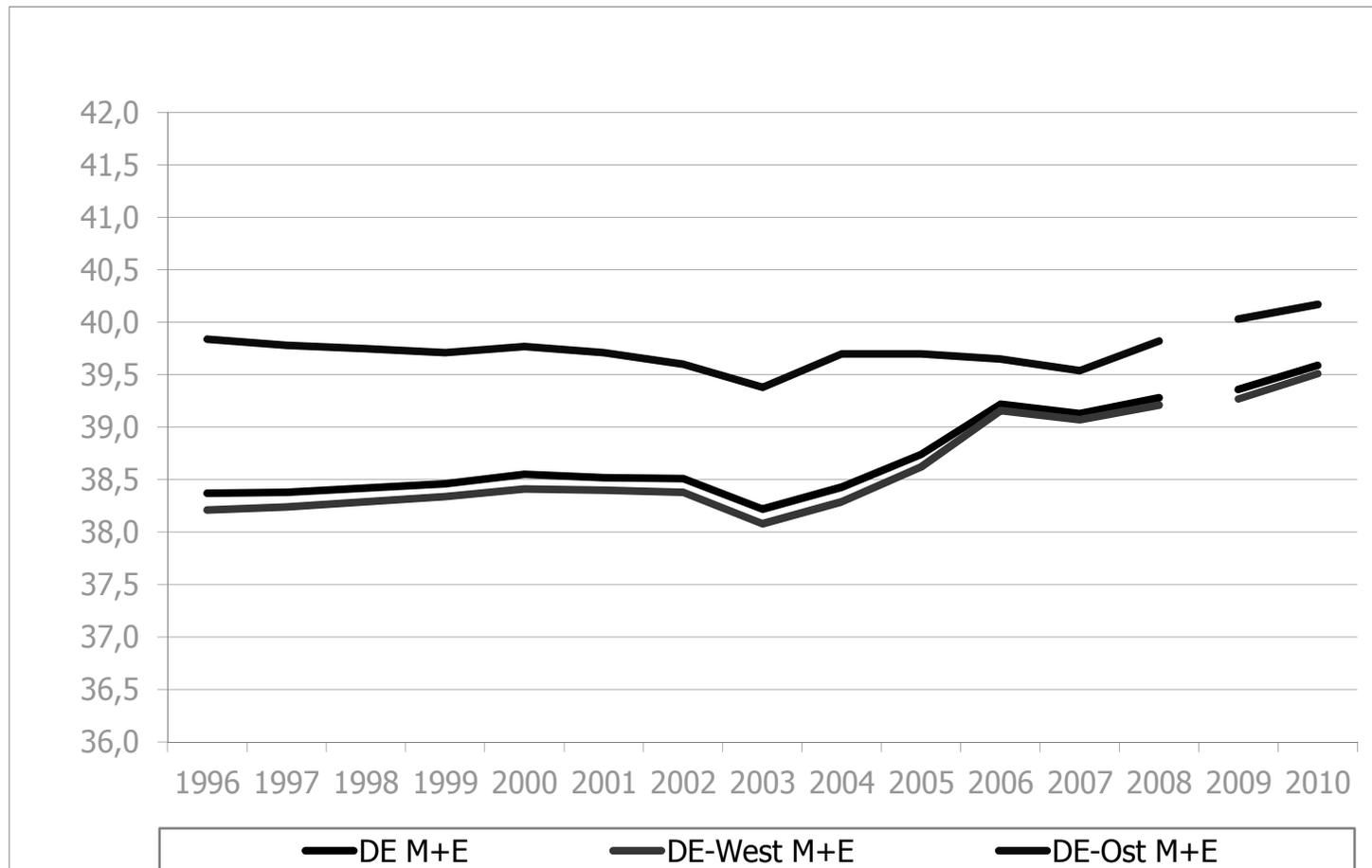
Helga Schwitzer/Kay Ohl/
Richard Rohnert/Hilde Wagner (Hrsg.)



Zeit, dass wir was drehen!

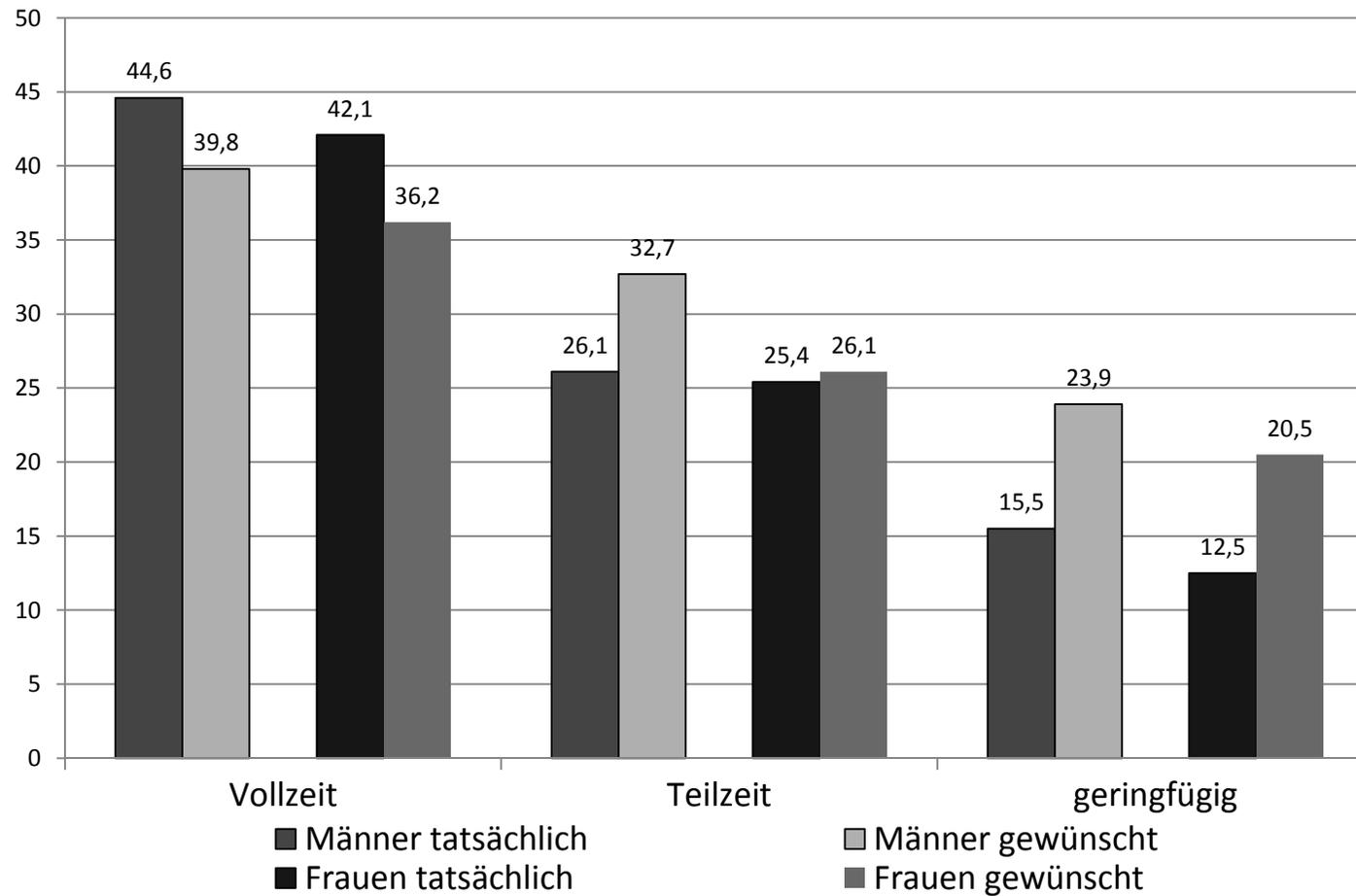
Perspektiven der Arbeitszeit-
und Leistungspolitik

Gewöhnliche Wochenarbeitszeit, Vollzeitbeschäftigte M&E, 1996-2010



Quelle: Europäische Arbeitskräftestichprobe / Auswertung IAQ

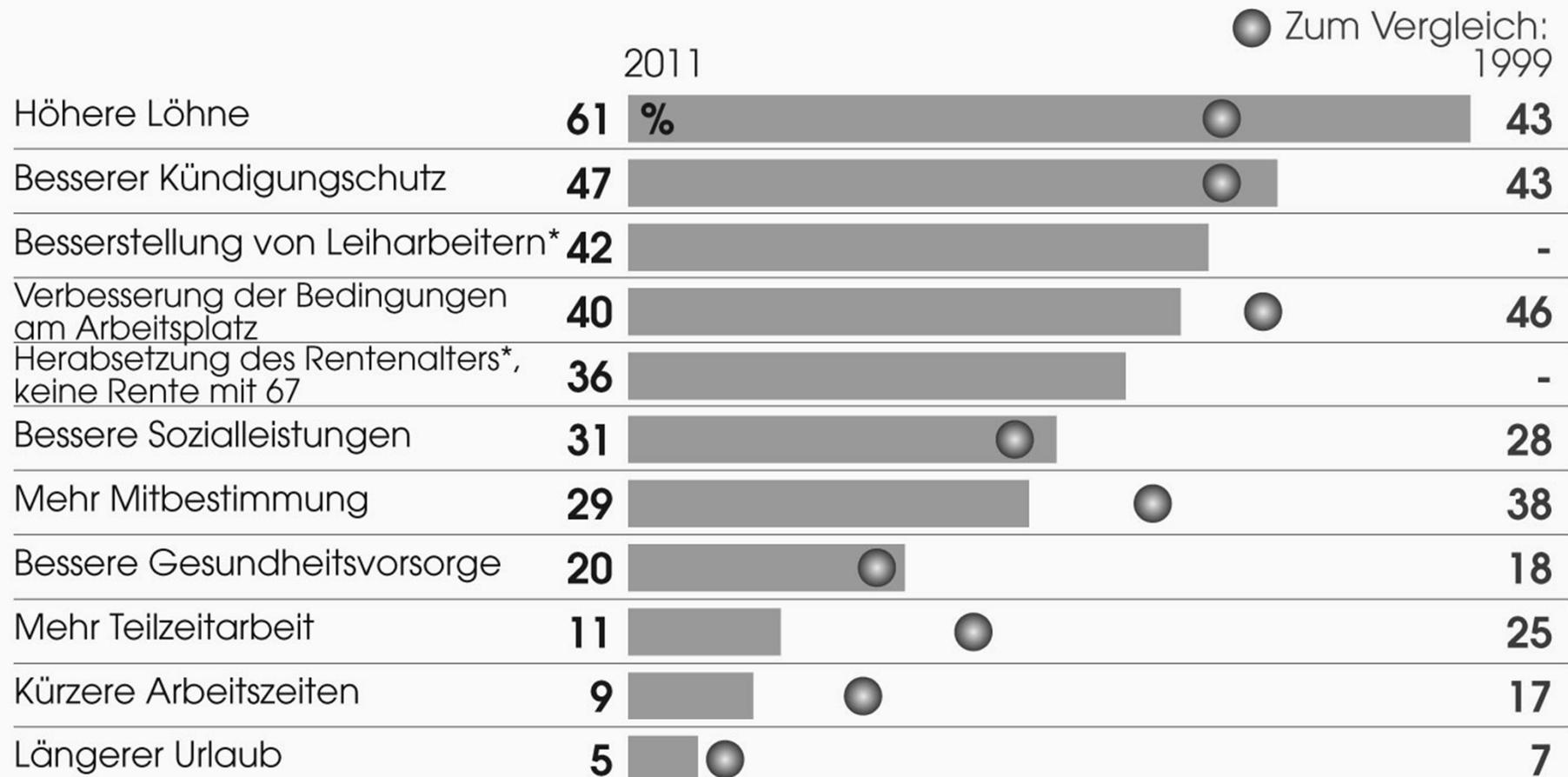
Tatsächliche und gewünschte Arbeitszeiten (2009)



Quelle: IAB Kurzbericht 9/2011 (SOEP)

Veränderte Erwartungen an die Gewerkschaften

Dafür sollten sich die Gewerkschaften einsetzen -



* 1999 nicht erhoben

Probleme

1. 40 Stunden = de facto Standard + Verlagerung der AZ-Politik vom TV in den Betrieb
=> was bringt der TV, wo es ihn (noch) gibt?
2. Tarifangleichung Ost-West: Mehr Fragen als Antworten
-> Wie Tarifbindung stärken?
-> Was nutzt die 35, wenn sie nur im Tarifvertrag steht?
3. Ausdifferenzierung der Problem- und Interessenlagen *zwischen* den Betrieben ...
4. ... und *in* den Betrieben: Beruf, Geschlecht, Alter, individuelle Lebenssituation ...
5. „Arbeitszeit alleine funktioniert nicht mehr ...“

Handlungsfähigkeit wiedergewinnen: Ansatzpunkte

- 1) Mehr (nicht-prekäre) Arbeitsplätze im Aufschwung (so lange es ihn gibt): Arbeitsumverteilung / Übernahme von Azubis
- 2) Ostdeutschland: Arbeitsplätze zweiter Klasse - Abwanderung von Fachkräften
- 3) Gleichstellung / „Vereinbarkeit“
- 4) Alternde Belegschaften / Gesund erhaltende Arbeitsbedingungen / „Fachkräftemangel“:
 - a) Schichtarbeit u.a. Belastungen
 - b) *Leistungsverdichtung / Selbst-Überforderung*

Verfall von Arbeitszeit

Verfall von Arbeitszeit: 66% der Betriebe mit BR
(Baden-Württemberg)

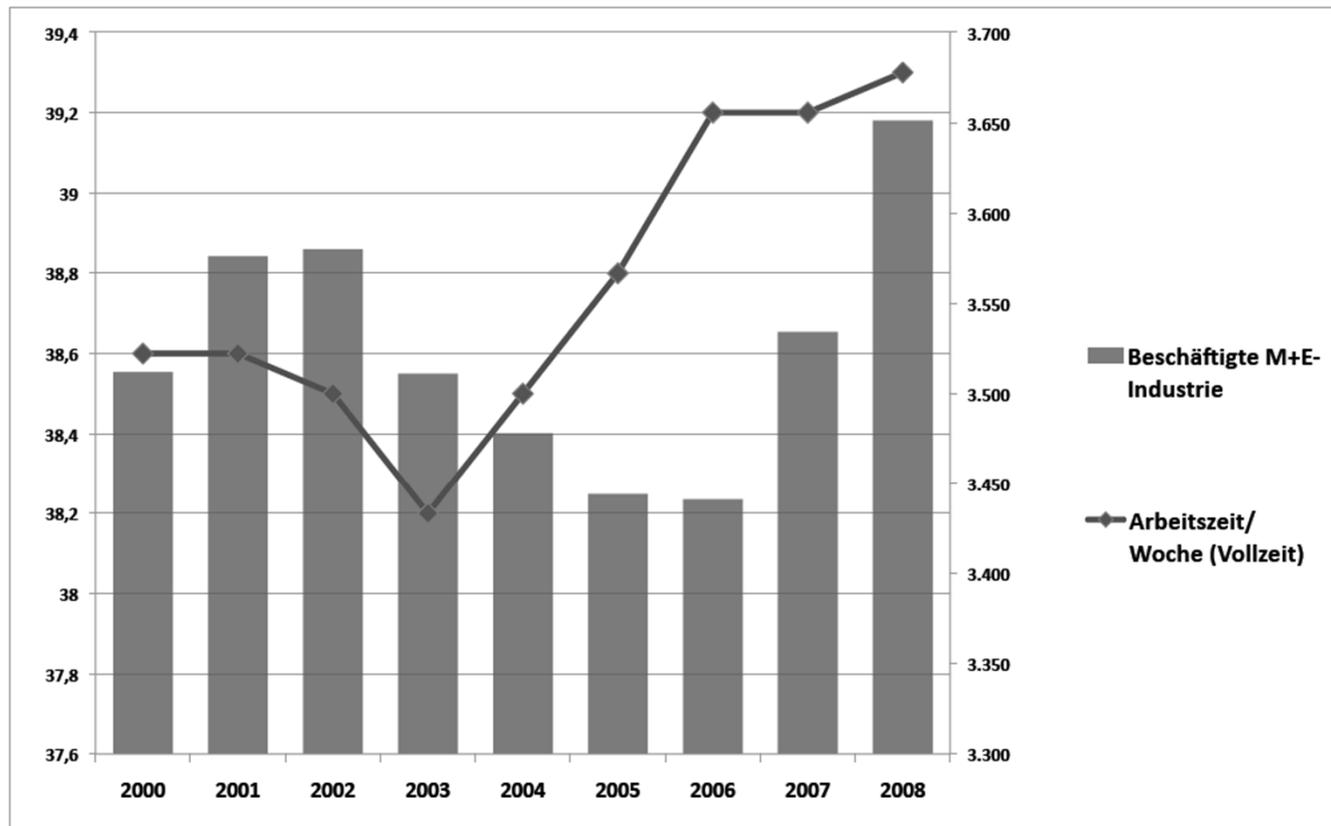
Warum:

71% Kappung entspr. Betriebsvereinbarung

17% ÜT/AT/Vertrauensarbeitszeit

12% unvollständige Erfassung

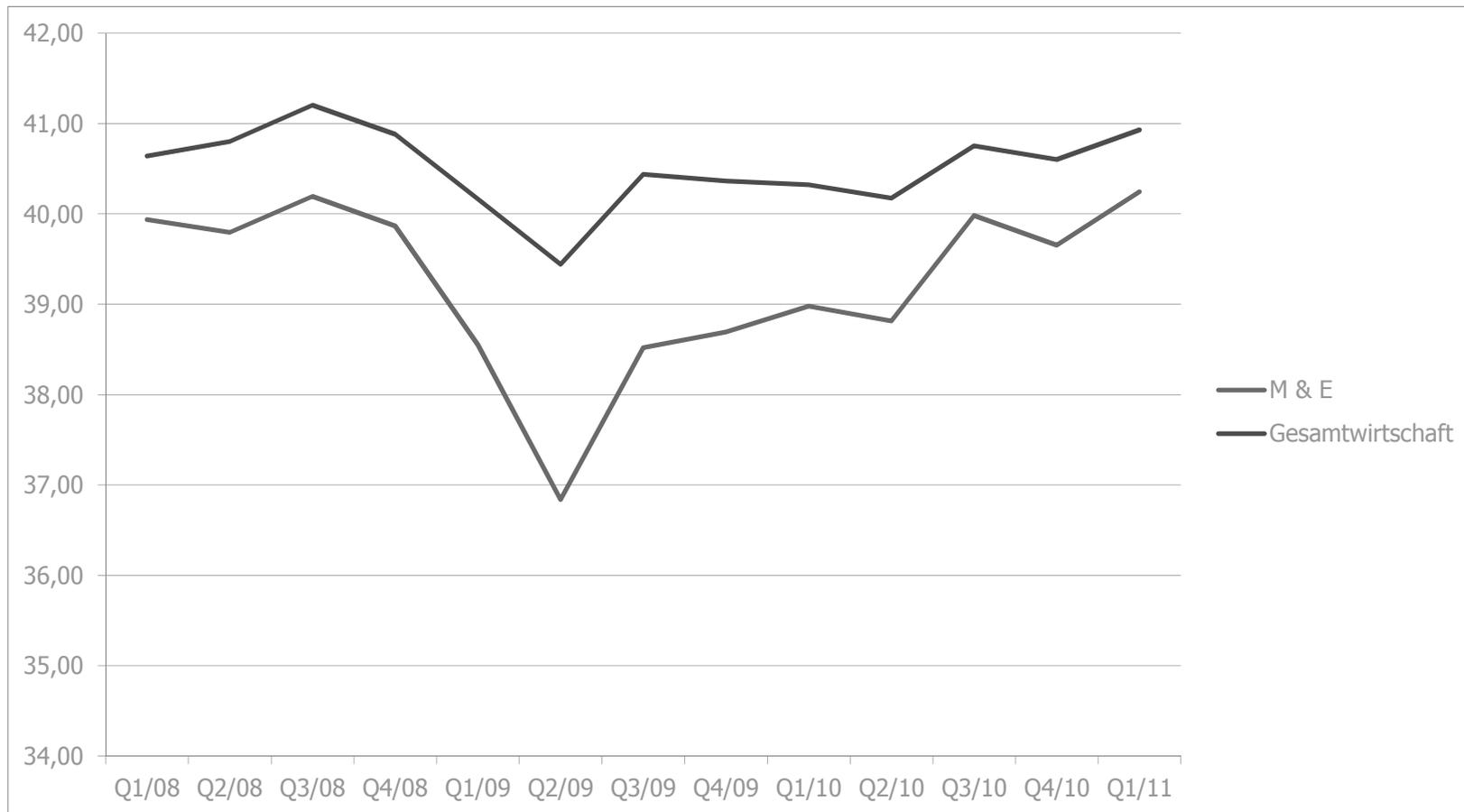
Arbeitszeitverlängerung vor der Krise (M&E-Industrie, Deutschland, 2000-2008)



41.000	100.000	91.000	95.000	106.000	118.000	156.000	169.000	158.000	Leiharbeit (min./
164.000	207.000	203.000	219.000	260.000	310.000	427.000	484.000	431.000	max. Schätzungen)

Beschäftigte in 1.000 (ohne Leiharbeit); gewöhnliche Wochenarbeitszeit von abhängig in Vollzeit Beschäftigten
 Quellen: Gesamtmetall (Beschäftigte); Mikrozensus / Eigene Berechnungen IAQ (Arbeitszeit); BA (Leiharbeit) (eigene Schätzung)

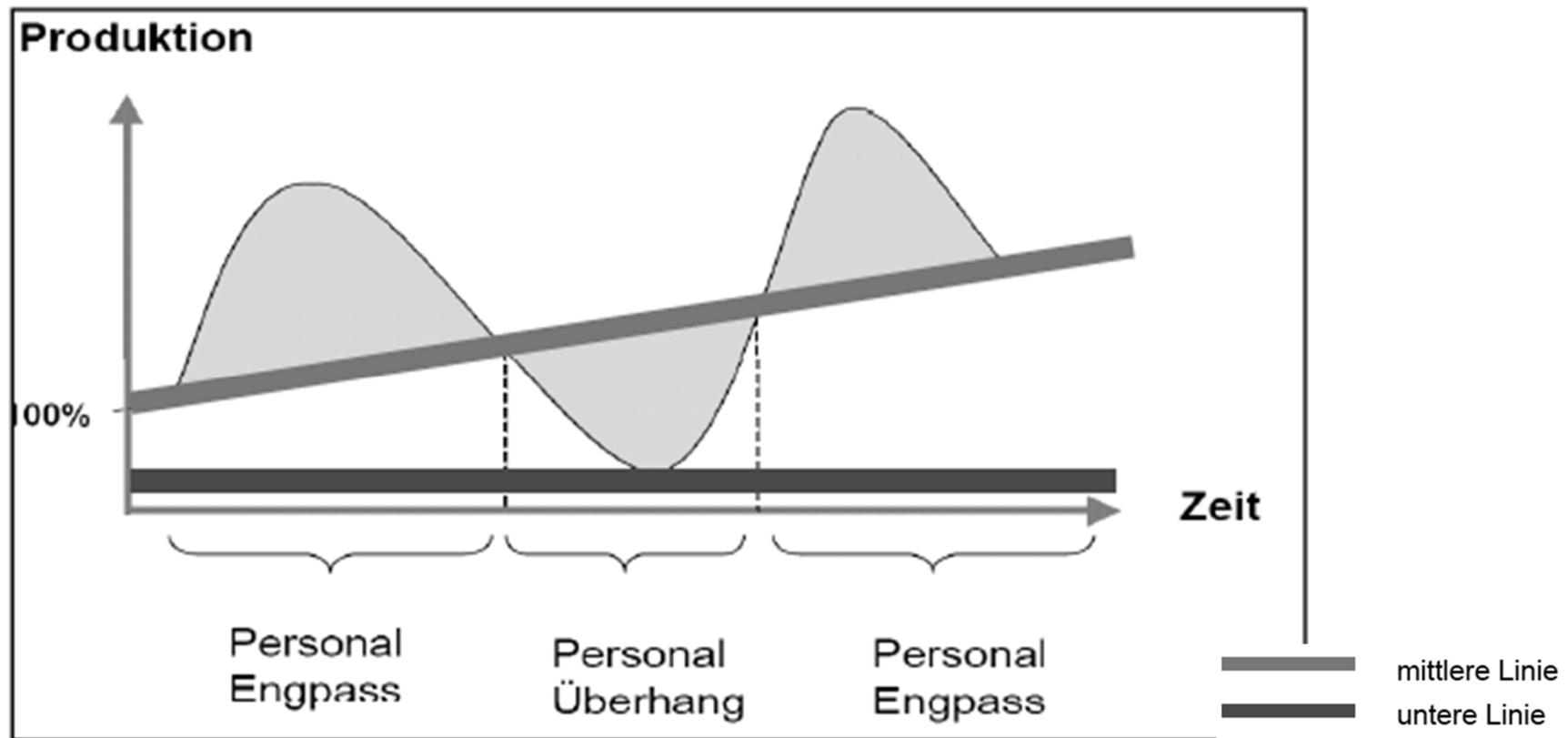
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten von Vollzeitbeschäftigten*



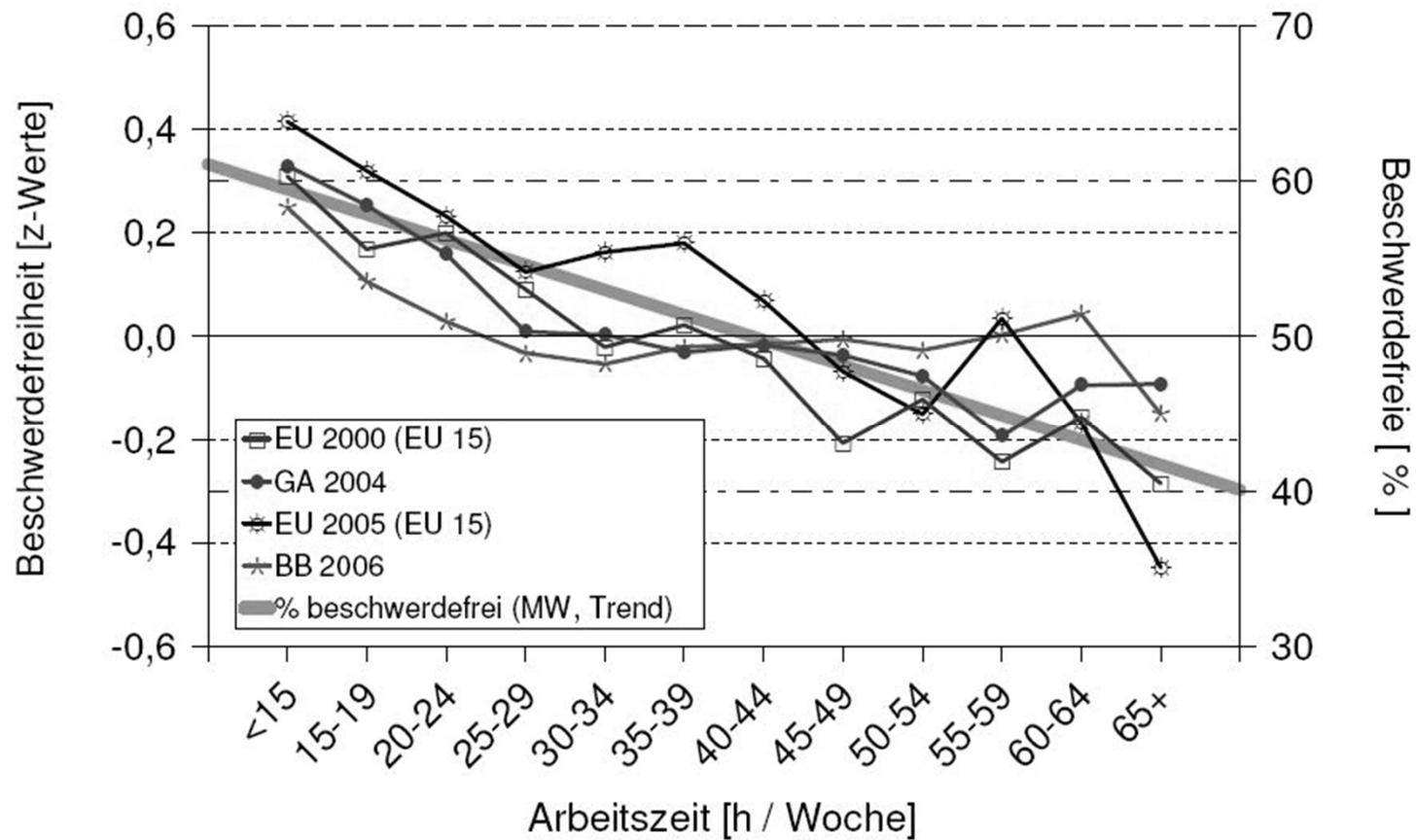
Tatsächliche Arbeitszeiten, Quartalsdaten, Deutschland

Quelle: Europäische Arbeitskräftestichprobe / Auswertung IAQ

Personalpolitik: untere vs. mittlere Linie



Arbeitszeitdauer und Beschwerdefreiheit



Ergebnisse aus zwei deutschen und zwei europäischen Stichproben

Quelle: Nachreiner 2009

Gründe für Mehrarbeit bei selbstorganisierter Arbeitszeit

Arbeit sonst nicht zu schaffen	82 %
Probleme mussten dringend gelöst werden	62 %
Sonst nicht zufrieden mit Arbeitsergebnis	36 %
Spaß an der Arbeit	25 %
Betriebliche Vorgaben	20 %

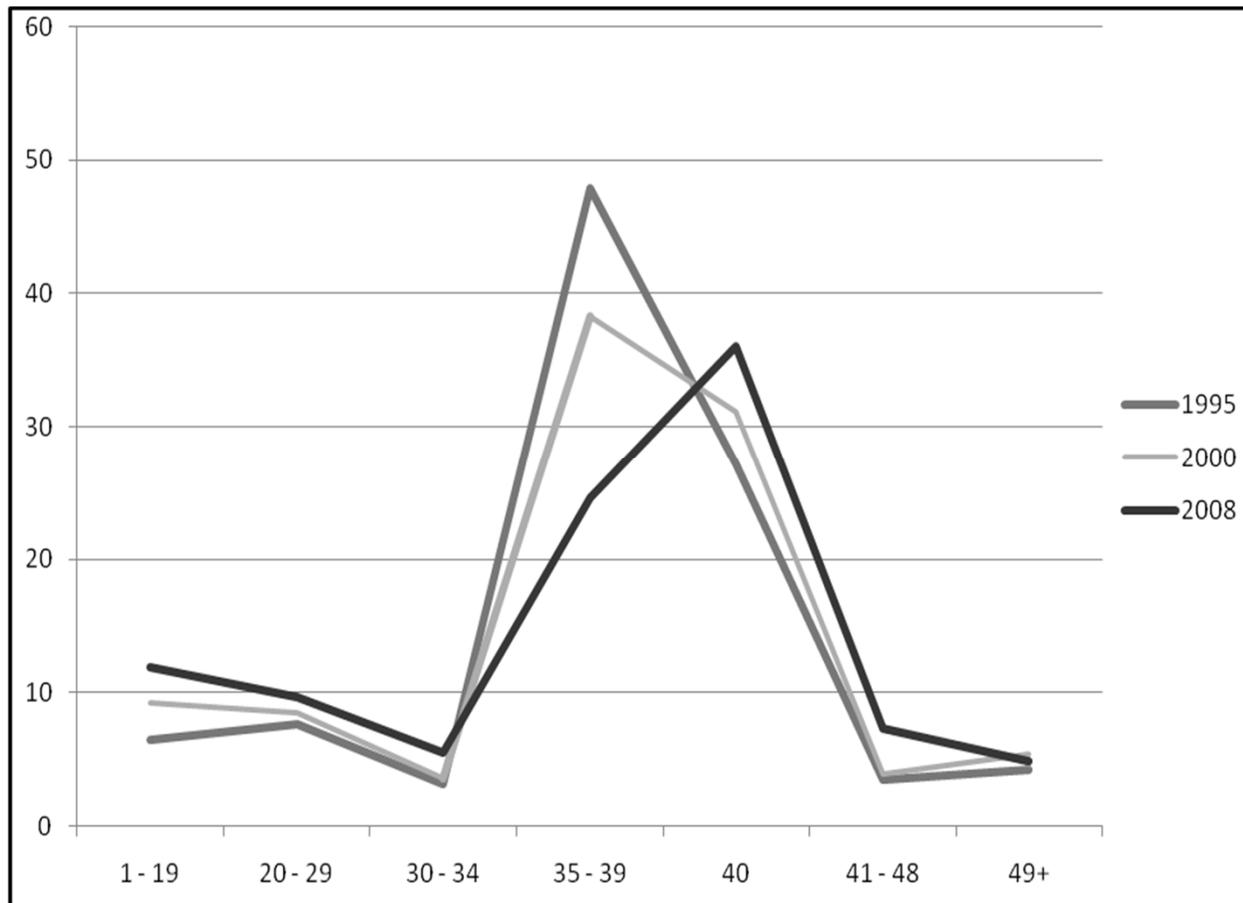
Ca. 1/3 der Beschäftigten mit selbstorganisierter Arbeitszeit arbeitet gewöhnlich mindestens vier Stunden länger als im Arbeitsvertrag vorgesehen.

Quelle: ISO-Arbeitszeiterhebung 2003/4

Handlungsfähigkeit wiedergewinnen: Gesellschaftlicher Rückenwind für mehr Kontrolle über die eigene Arbeitszeit

- 1) Beschäftigungssicherung / Personalpolitik der mittleren Linie
- 2) Gesund erhaltende Arbeitsbedingungen
- 3) Gleichstellung / „Vereinbarkeit“ / Wahlarbeitszeit
- 4) Alternde Belegschaften
- 5) Kein Fachkräftemangel bei attraktiven Arbeitgebern

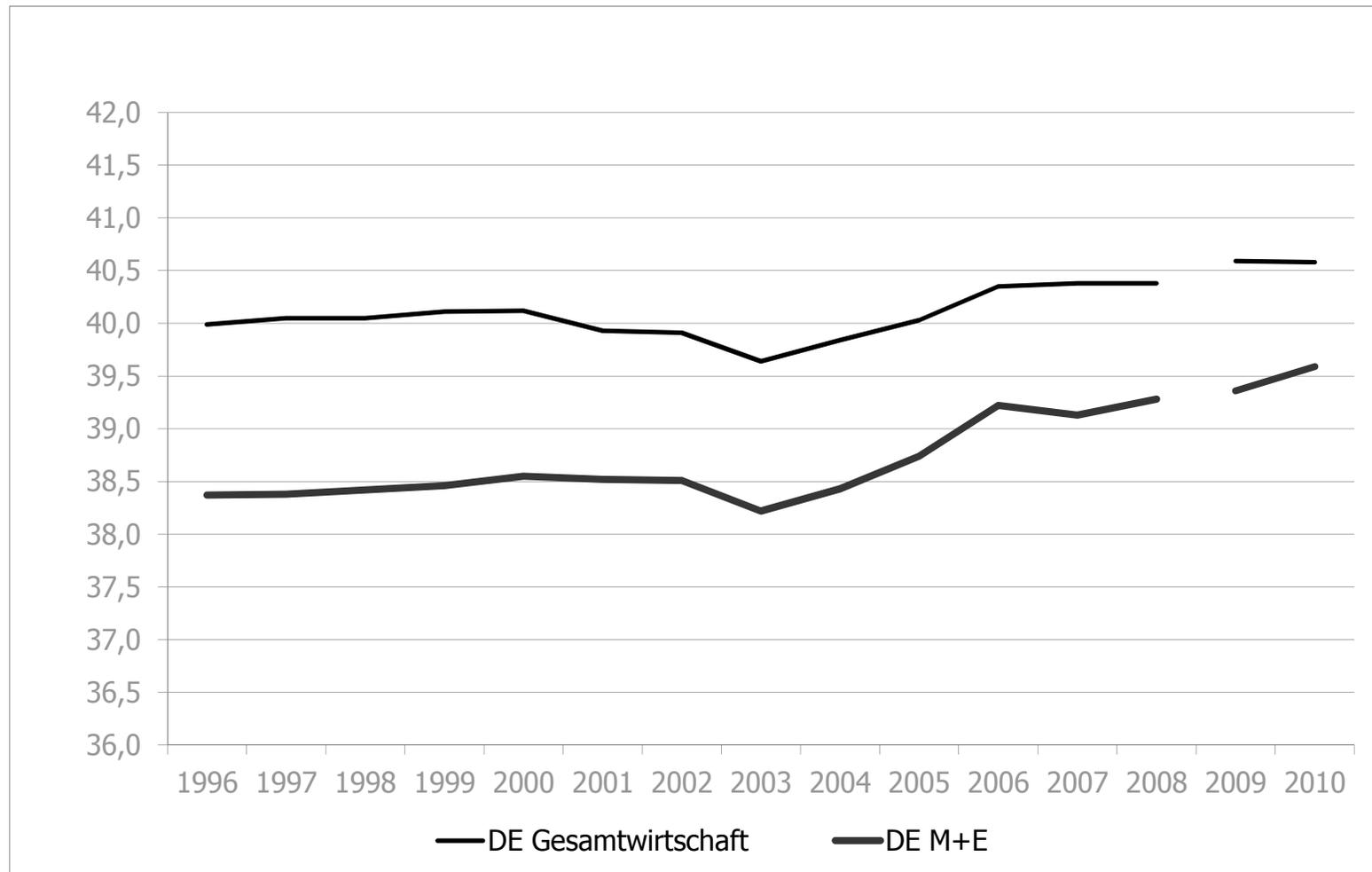
Das Ende der Arbeitszeitpolitik, wie wir sie kannten



Verteilung der gewöhnlichen Arbeitszeiten (nach Stundenintervallen), abhängig Beschäftigte, Deutschland

Quelle: ELFS / Eigene Berechnungen IAQ

Gewöhnliche Wochenarbeitszeit, Vollzeitbeschäftigte M&E / Gesamt



Quelle: Europäische Arbeitskräftestichprobe / Auswertung IAQ